

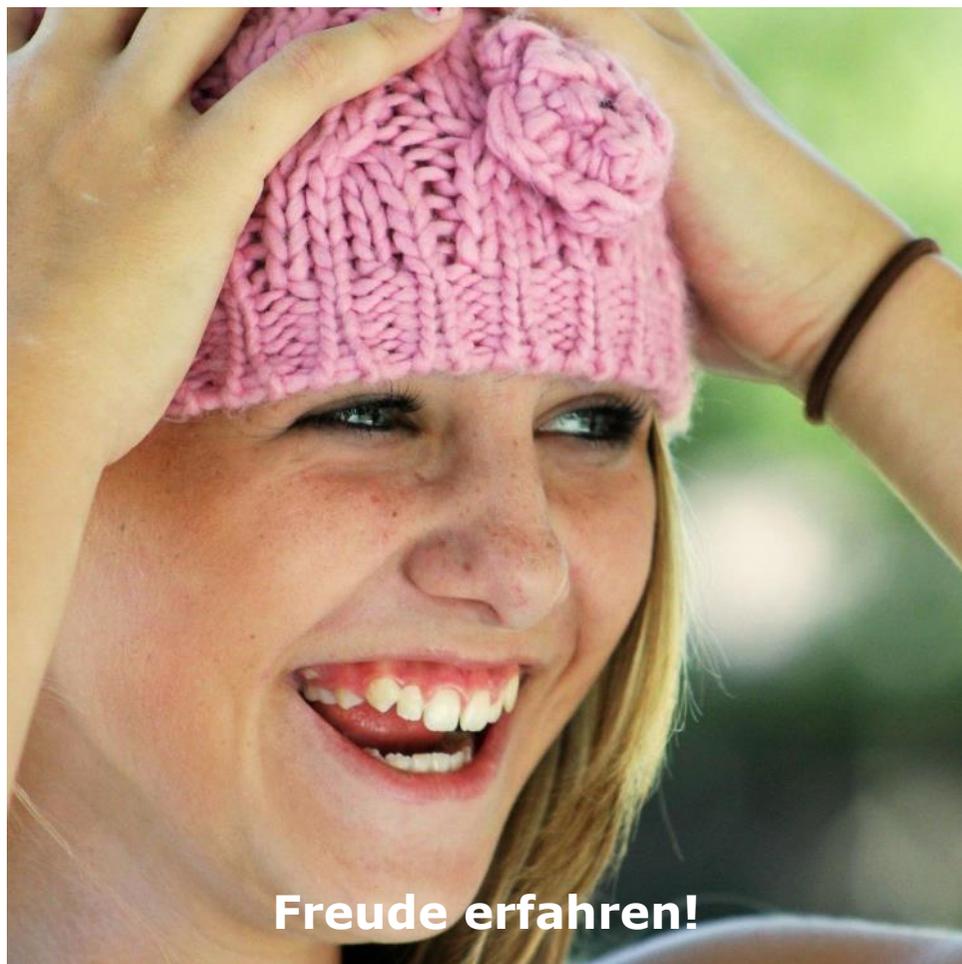


Gemeinde

leben

Katholische Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt

Nr. 85 Dezember 2020/Januar/Februar 2021



Freude erfahren!

Das Leben feiern



Lasst uns das Leben feiern!

Denn:

Das Licht hat die Nacht überwunden.

Die Freude hat die Traurigkeit verjagt.

Die Liebe war stärker als der Hass.

Das Leben hat den Tod besiegt.

Text: Gisela Balthes, www.impulstexte.de, In: Pfarrbriefservice.de

Titelbild: Freude einer jungen Frau, Foto: pixabay



Freut Euch, der Herr ist nahe!

„Gaudete in Domino semper: iterum dico, gaudete.“ - Freuet euch allezeit im Herrn. Noch einmal sage ich: Freuet euch!“

Mit diesem Introitus aus Philipper 4 beginnt traditionell die Liturgie des Dritten Adventssonntags, der genau wie „Laetare“ am vierten Sonntag der Fastenzeit den Ernst der Vorbereitungszeit unterbricht. Statt der violetten Gewänder darf der Priester rosarote tragen, und an manchen Adventskränzen findet man sogar eine Kerze in etwas hellerem Farbton.

Wir dürfen fröhlich darüber sein, dass sich unsere Erlösung durch Jesus Christus naht.

Aber ist das in unseren Gemeinden wirklich zu beobachten?

Friedrich Nietzsche hat einst schon festgestellt, dass die Christen erlöster aussehen müssten, und wenn ich derzeit einen gesanglosen Gottesdienst mit desinfizierten Händen, obligatorischen Abständen plus Mund-Nasen-Schutz besuche, vergeht mir die Freude automatisch noch mehr als sonst, wobei ich auch in pandemieloser Zeit das „feiernde“ Gottesvolk oft eher mit einer passiv da sitzenden Trauergemeinde vergleichen könnte.

Wann haben Sie bzw. wann habt Ihr das letzte Mal echte Glaubensfreude erfahren dürfen?

Möglicherweise auf einem Kirchentag, in Taizé oder durch die Musik

in einer starken, intensiven Lobpreiszeit? Vielleicht bei einem Gottesdienst mit fröhlichen, kleinen Kindern, bei Nightfever oder einem anderen Jugendevent?

Die hier genannten Erlebnisse haben eines gemeinsam: sie sprechen aus Situationen heraus, in denen wir Menschen nicht allein sind. Ob wir singen, tanzen, lachen oder in einer stimmungsvollen Atmosphäre beten: am wohlsten fühlen wir uns, wenn wir von Gleichgesinnten umgeben sein können, und genau das ruft häufig auch die große Sehnsucht nach Weihnachten hervor. Man kommt als Familie zusammen, gruppiert sich um den Tannenbaum, isst gemeinsam, beschenkt einander und genießt die Harmonie dieses Festes im Lichterglanz vieler Kerzen oder Glühlämpchen.

Ein Besuch der Christmette am Heiligen Abend gehört für einen Großteil der Feiernden fast selbstverständlich dazu.

In diesem Jahr 2020 jedoch ist alles anders.

Seit den Herbstferien sind die Corona-Fallzahlen wieder dramatisch angestiegen, viele fürchten sich vor einem potentiellen zweiten Lockdown, und in den meisten Städten Deutschlands ist beschlossen worden, dass die Weihnachtsmärkte diesmal ausfallen. Sich durch die Straßen schieben, einkaufen und Glühwein trinken, das ist nicht möglich, und wie wir zu Weihnachten Gottesdienst feiern können, bleibt wohl noch bis kurz

vorher von den Entscheidungen der Landesregierung bzw. den Kommunen abhängig. Es herrscht ein Ausnahmezustand, wie wir ihn noch nie erlebt haben, und da reden wir noch von Gaudete, von Glaubensfreude am Dritten Advent? Keine Weihnachts- und keine Nikolausfeiern mit Kindergruppen, keine Betriebsfeiern, kein Lebendiger Adventskalender, keine Chorkonzerte in den Kirchen, aber wir sollen fröhlich sein, wenn wir selbst draußen in den Fußgängerzonen unser Lächeln noch hinter einer Maske verstecken müssen? Ist das nicht alles nahezu paradox?

Wie anfangs bereits erwähnt, stammt der Gaudete-Introitus aus dem Philipperbrief, und wir dürfen uns exegetisch ziemlich sicher sein, dass der Apostel Paulus diesen tatsächlich selbst verfasst hat. Weiter heißt es im Text:

„Modestia vestra nota sit hominibus: Dominus enim prope est. Nihil solliciti sitis: sed in omni oratione petitiones vestrae innotescant apud Deum.“

Übersetzt: „Lasst alle Menschen eure Güte erfahren, denn der Herr ist nahe. Um nichts macht euch Sorgen, sondern stets sollen in innigem Gebet eure Anliegen vor Gott kund werden.“

Dass diese Verse aus einer Bedrängnis heraus verfasst sind, lässt sich wohl nicht übersehen. Paulus ist nämlich im Gefängnis inhaftiert, und es geht ihm weitaus schlechter als manchem, der sich momentan sicherheitshalber in eine Quarantä-

ne begeben muss: ihm fehlt die Freiheit, die Versorgung; seine Existenz ist bedroht, seine Zukunft ungewiss.

Und trotzdem schreibt dieser Mann Gottes über die Freude!

„Dominus prope“ ist hier sein zentraler Satz. Hamburgs Erzbischof Ludwig Averkamp hatte ihn als Wahlspruch: „Der Herr ist nahe!“

Paulus möchte uns ermutigen, alle unsere Sorgen im Gebet vor Gott auszusprechen und Ihm vorzutragen, denn Er ist unsere Hoffnung und unsere Freude.

Ich weiß nicht, wer von Ihnen zum Beispiel in Ostfriesland oder in der Grafschaft Bentheim schon einmal einen reformierten oder altreformierten Gottesdienst besucht hat. Wer es nicht gewohnt ist, wird dort zunächst irritiert sein, denn zur Predigt werden plötzlich alle Kronleuchter ausgeschaltet. Das erinnert ein wenig ans Theater oder ans Kino: um vom Stück bzw. vom Film nicht abzulenken, ist es im Zuschauersaal dunkel. Nur das, was vorne gesagt wird, zählt! Vielleicht können wir in diesem Jahr ja ein wenig von den (Alt)reformierten lernen und einmal ganz bewusst versuchen, damit glücklich zu sein, dass der entfallende Konsumtrubel uns den Blick auf die wesentliche Weihnachtsbotschaft frei gibt:

Gaudete, Dominus prope! Freut Euch, der Herr ist nahe!

Ihr und Euer Pastoralreferent

Martin Grote



*Die Seelsorger, der Pfarrgemeinderat,
der Kirchenvorstand
und alle Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde
sowie die Redaktion von „Gemeinde leben“
wünschen Ihnen*

*eine besinnliche Adventszeit und
die Freude des Weihnachtsfestes.*

*Bleiben Sie gesund - wir freuen uns
auf ein Wiedersehen!*



Seelsorgebereichsforum zum „Pastoralen Zukunftsweg“

Die Zukunft unserer Gemeinden

Im Erzbistum Köln laufen zur Zeit Beratungen, ein Konzept zu finden, wie Kirche vor Ort lebendig gestaltet werden kann. Die Beteiligung von Gemeindemitgliedern an der Konzeptentwicklung ist ausdrücklich erwünscht. Die Zahl der Kirchgänger, der Priester und Ehrenamtlichen wird kleiner und die Finanzmittel geringer. Es muss und wird zu großen Veränderungen kommen.

Am 30.9.2020 fand für unsere Gemeinde in Unterfeldhaus und einige weitere Gemeinden ein digitales Seelsorgebereichsforum statt (in Unterfeldhaus haben wir die technischen Voraussetzungen für eine Videokonferenz). Mitglieder der Planungsgruppe für den „Pastoralen Zukunftsweg“ stellten ihre bisher erarbeiteten Konzepte für verschiedene Teilgebiete per Video vor. Dazu konnte jede Gemeinde drei Fragen stellen, die noch abends beantwortet werden sollten. In einem zweiten Abschnitt wurde vor Ort diskutiert. In dieser Zeit wurden die Fragen in Köln zusammengefasst und für die Beantwortung vorbereitet. Im dritten Teil versuchten die Mitglieder der Planungsgruppe die Fragen direkt wieder digital zu beantworten. Ergänzende Fragen, Einwände und Überlegungen konnten schriftlich

nach Köln geschickt werden und wurden auch ziemlich schnell beantwortet.

Insgesamt stellte sich folgendes Ergebnis heraus, das aber noch nicht das endgültige Konzept ist und noch weiter entwickelt werden muss:

1. In Zukunft wird unterschieden zwischen Pfarreien und Gemeinden. Pfarreien sind die übergeordnete Institution, zu der mehrere Gemeinden gehören. Gemeinden können nicht nur Ortskirchen sein, sondern auch Gemeinschaften anderer Art. Das alles bedarf aber noch weiterer Überlegungen und Auseinandersetzungen.

2. Es wird voraussichtlich 50 bis 60 große Pfarreien im Erzbistum Köln geben. Sie stehen unter der Leitung eines Pfarrers. Er leitet die Pfarrei der Zukunft nicht allein, sondern er wird durch ein interdisziplinäres Pastoralteam unterstützt und teilt seine Verantwortung mit engagierten Laien, denen ein großes Maß Eigenständigkeit zusteht. Es ist geplant, die Stellen der Ehrenamtlichen im Pastoralteam öffentlich auszuschreiben.

3. Die Pfarreien werden sehr frei und eigenständig über ihr Budget verfügen.

Bis Ende dieses Jahres soll das Konzept stehen; die Umsetzung bedarf allerdings viel Zeit und soll bis 2030 abgeschlossen sein.

Erscheinungsweise von „Gemeinde leben“

Die beiden letzten Ausgaben unseres Pfarrbriefes umfassten jeweils drei Monate. Wir hatten zunächst vorgesehen, wieder zu zweimonatigen Ausgaben zurück zu kehren. Verschiedene Gründe sprechen aber dafür eine vierteljährliche Erscheinungsweise beizubehalten, nicht zuletzt die Corona Pandemie und die knapper werdenden Finanzressourcen.

So haben die Redaktion und der Pfarrgemeinderat beschlossen, künftig nur vier Ausgaben pro Jahr heraus zu geben.

Weihnachtsgottesdienste

Leider hat die Corona-Epedemie auch große Auswirkungen auf die Weihnachtsgottesdienste. Wir wissen noch nicht, welche Gottesdienste wir feiern dürfen und welche dieses Jahr wegfallen müssen. Es wird schwierig, denn sicher können nicht so viele an den Gottesdiensten teilnehmen wie sonst in

den vergangenen Jahren, auch wenn die Zahl der Messen erhöht wird. Da zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Pfarrbriefes noch nicht feststeht, welche Vorschriften zu Covid 19 erlassen werden, bitten wir Sie, sich in Gemeinde aktuell – die Informationsblätter liegen in den Kirchen aus – im Internet unter www.kk-eu.de oder in den Schaukästen kurzfristig zu informieren. Die Gottesdienstzeiten werden auch in der Presse veröffentlicht.

für den Pfarrgemeinderat



Elisabeth Bayer



Silke Erkelenz





Reparatur der Glockenanlage von St. Johannes

Die Glockenanlage musste umgerüstet und ein defekter Glockenmotor erneuert werden. Zwei Läutesysteme mussten vereinheitlicht und die Elektrik gemäß den VDE-Bestimmungen auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden.

Die Reparatur der Glockenanlage von St. Johannes ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen worden.

Die große Marienglocke hat dadurch ihre Stimme wieder und komplettiert damit wieder das Geläut.

Auch das Stiftungsprojekt 2020, mit dem wir die erforderlichen Finanzierungsmittel einwerben wollten, hat inzwischen die Ziellinie erreicht.



Herzlich danken wir allen, die mit ihrer großen oder kleinen Spende zum Gelingen beigetragen haben.

Zusammenhalten in einer schwierigen Zeit, das hat die Pfarrgemeinde mit diesem Projekt bewiesen.

*für die Stiftung St. Johannes der Täufer
Michael Stephan*

Gedanken beim Läuten der Glocken

*Zu früh in der Kirche, fast allein. Es ist wohltuend still.
Das Läuten der Glocken dringt nur gedämpft durch die
dicken Mauern - aber tief unter die Haut:*

"Es ist Sonntag, mach was draus!"

Katharina Wagner, pfarrbriefservice.de



Pflege der Steele für die Sternenkinder

Unterstützen Sie die würdige Gestaltung der Trauerstätte!

Auf dem alten Teil des Friedhofs Kreuzstraße in Alt-Erkrath befindet sich seit dem Frühjahr 2011 auf Initiative der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinden Erkrath eine Gedenkstätte mit Begräbnismöglichkeit für unsere sogenannten Sternenkinder, häufig auch als Schmetterlingskinder oder Engelskinder bezeichnet.



Sternenkinder sind Kinder, die keine Zeit zum Leben bekamen und tot geboren wurden. Nicht lebend geborene Kinder können hier auf Wunsch der Eltern in Würde beerdigt werden. Kleine Erinnerungssteine mit Beschriftungen dürfen abgelegt werden.

Leider ist durch die anhaltend trockeneren Sommer ein immer größer werdendes Problem sichtbar geworden, das auch die Friedhofsgärtner nicht „mal eben“ beheben können, Pflanzen vertrocknen im Wurzelbereich der hohen Bäume und der Anblick ist recht tristlos. Außerdem hat ein Wechsel in der Friedhofsgärtnerei stattgefunden und die notwendigsten Arbeiten, wie das Entfernen von Laub und unansehnlich gewordenen Blumen müssen nun gegen Entgelt erfolgen.

Wir haben diese Arbeiten jetzt zu einem sehr guten „Kurs“ an die Friedhofsgärtner der Firma Präger abgegeben, um weiterhin ein vernünftiges Bild der Trauerstätte bieten zu können. Auch wenn wir uns die Kosten für diese Pflege mit der evangelischen Kirchengemeinde teilen, sind es Kosten, die den Rahmen unseres Haushaltes sprengen, und so bitten wir Sie um eine Spende, damit dieses „Projekt“ erhalten bleiben kann.

Gerne nehmen wir Ihre Spenden auf folgendem Konto der Kirchengemeinde entgegen:

IBAN:

DE21 3015 0200 0002 0555 64

Projektnummer: 19 0000 2059

Vielen herzlichen Dank vorab

*Für den Pfarrgemeinderat
Martens Wirtz*

Königin der Instrumente



50 Jahre Stockmann-Orgel in Erkrath

Bis 1953 befand sich die Orgelempore im Turm unserer Kirche. Im Rahmen der umfangreichen Restaurierungs- und Erneuerungsarbeiten von 1953 bis 1957 verlegte man die Orgelbühne in das nördliche Querschiff. Aus Kostengründen entschied der damalige Kirchenvorstand, die vorhandene pneumatische Orgel der Kaiserswerther Orgelbaufirma Fabricius auf der neuen Empore wieder aufzubauen, allerdings wurde nur eines der beiden ursprünglichen Manuale wieder spielfähig eingerichtet wurde.

Es dauerte fast 12 Jahre, bis ein neues Instrument geplant und in Auftrag gegeben werden konnte. Bei etlichen Orgelbesichtigungen im Vorfeld entschied man sich schließlich für die Orgelbaufirma Stockmann aus Werl in Westfalen.

Maßgebend für die Wahl waren vor allem Klangqualität und Disposition, 20 Register, 2 Manuale und Pedal, technische Ausführung, mechanische Spieltraktur, elektrische Registertraktur, 2 freie Kombinationen und der Preis von 95.000 DM.

Die genauere Planung der Details lag in Händen der Herren Stockmann, Winnenberg (Organist und Chorleiter in Erkrath), Ingenhoven (Organist an St. Maximilian in Düsseldorf), Robrecht (Organist an Herz Jesu in Düsseldorf) und unserem damaligen Pfarrer Roth.

Im Mai 1970 konnte dann die Orgel durch Clemens Ingenhoven mit einem Konzert eingeweiht werden. Seither stützt sie unsere Gemeinde bei den verschiedenen Gottesdiensten, erfreut aber auch die Besucher der zahlreichen Orgelkonzerte mit ihren Klängen.

In allen künstlerischen Bereichen gibt es Stilrichtungen und Phasen, die durch den sich wandelnden Geschmack von etwas Neuem abgelöst werden. So ist auch unsere Orgel das Ergebnis einer, zu dieser Zeit auslaufenden, sogenannten „neobarocken Phase“, die kurz nach der Fertigstellung durch die z.Zt. noch andauernde „romantisch-französische Welle“ abgelöst wurde, in der weicherer Klang, Schwebungen und Schwellwerk charakteristisch sind.

Das zwingt den Organisten an unserer Orgel zu Kompromissen bei der Interpretation romantischer

bzw. neuerer Orgelliteratur. Leider gibt es zahlreiche Beispiele aus der Vergangenheit, bei denen Orgelwerke im Laufe der Zeit durch Umbau dem Zeitgeschmack angepasst wurden. Das Ergebnis ist in aller Regel denkbar unbefriedigend.

So kann man nur hoffen und wünschen, dass unsere Orgel uns als Zeitzeuge noch recht lange in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten bleibt.

Otto Ries



HI. Cäcilia

Patronin der Kirchenmusik

Die heilige Cäcilia, * um 200 n. Chr. in Rom; † um 230 in Rom, ist eine christliche Heilige Jungfrau und Märtyrin der frühen Kirche.

Die Heilige stammte wohl aus dem röm. Adelsgeschlecht der Cäcilier und wurde mit ihrem Verlobten Valerianus und dessen Bruder Tiburtius von Papst Urban II. getauft. Cäcilia wurde aufgrund ihres Glaubens enthauptet.

Sie ist die Patronin der Kirchenmusik. Ihre Attribute sind die Orgel oder die Geige und die Rose.

Ihren Gedenktag feiern wir am 22. November. Namenstag haben dann zum Beispiel: Celia, Cilli, Cilia, Cilly, Cécile, Silke und Sissi.



Gemeinde leben - Umfrage

Was sagen unsere Leser zum Glauben?

Gaudete – Freuet Euch! So lautet das Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Unser Pastoralreferent hat dazu interessante Ausführungen gemacht (Seite 3 ff). Aber wie ist das eigentlich mit uns, mit unserer Freude am Glauben? Haben wir überhaupt Freude? Was sagen die Menschen in unserer Stadt und in unserer Gemeinde dazu?

Gemeinde leben hat sie gefragt:

- **Wie leben Sie Ihren Glauben?**
- **Was ist Ihre Freude am Glauben?**

Und hier haben wir einige Antworten für Sie notiert:

„Glaube ist für mich ein Gefühl, was sich schwer in Worten fassen lässt; es ist warm und gibt mir ein Gefühl von Sicherheit. Mein Glaube begleitet mich täglich, ohne, dass ich darüber nachdenken muss.

Ich lebe meinen Glauben in Alltag, im Umgang mit meinen Mitmenschen, in der Gemeinde und auch im Gebet.

Der Glaube erfreut mich in ganz unterschiedlichen Situationen, meist in kleinen Dingen des Alltags, z.B. bei einem Spaziergang in der Natur, wenn die Sonne durch die Bäume scheint, beim Lachen meines Sohnes aber auch bei einem Gottesdienst in der Kirche.“

*Patrizia Begerok
Pfarramtssekretärin*



„Ich lebe meinen Glauben besonders in der Kinder- und Jugendarbeit. Die Begegnungen und die Begleitung der Kinder und Jugendlichen bei den Sternsängern, Kommunivorbereitung oder Firmvorbereitung ist ein ganz tolles Erlebnis und erfüllt mich immer mit Wärme.

Auch das Willkommensteam gibt mir sehr viel. Die Leute sind so dankbar, dass man für sie da ist und mir macht es Spaß zu helfen.“

Daria Schürings



„Die Alternative zu glauben, wäre nicht glauben. Das macht für mich keinen Sinn! Mir ist mein Glaube in die Wiege gelegt worden, ein Geschenk? Gnade?

Um dies Geschenk muss ich immer wieder kämpfen. Trotz aller Zweifel, Höhen und Tiefen ist mir die Freude am Glauben nicht abhandengekommen, nicht zuletzt in der Glaubensgemeinschaft, die mein Alltagsleben prägt, im Vertrauen und der Verantwortung im christlichen Handeln.

Ich lebe mit dem geglaubten Gott, nicht mit dem bewiesenen. In Christus ist meine Hoffnung und mein Glaube begründet.“

Elisabeth Amrath



„Glauben leben bedeutet für mich präsent zu sein, wenn Hilfe gebraucht wird, zu versuchen, ein friedliches und respektvolles Miteinander zu pflegen, die Schöpfung zu bewahren, helfen und stets eine große Portion Humor zu haben, vor allem in schwierigen Zeiten. Glauben leben bedeutet für mich auch zu verzeihen und zu vergeben, besonders dann, wenn es schwer fällt, aber auch stets wachsam und kritisch zu sein und Missstände anzugehen.

Die Freude am Glauben erlebe ich in vielerlei Hinsicht. Sei es, wenn ich denke, dass Situationen ausweglos und Probleme unlösbar erscheinen und sich dann plötzlich neue Lösungswege ergeben oder wenn ich anderen helfen konnte. Das erfüllt mich mit Freude. Dann merke ich, dass ich geführt und geleitet werde. Ich fühle mich behütet. Freude am Glauben ist für mich auch viel Humor und Fröhlichkeit.“

*Annegret Schiffers,
neu gewählte Ratsfrau in Erkrath*



„Ich lebe meinen Glauben aktiv in der Gemeinde, in dem ich mich als ehrenamtliche Helferin im "Willkommensteam" engagiere. Hier kann ich den Gemeindemitgliedern hilfreich zur Seite stehen und dabei gleichzeitig den Gottesdienst besuchen. Die positiven Reaktionen auf mein Wirken geben mir persönlich sehr viel zurück. Ich finde es gerade in der heutigen Zeit sehr wichtig anderen Menschen mit Freundlichkeit und Hilfe zur Seite zu stehen und somit Gemeinschaft zu leben.“

Steffi Eckhoff



„Ich lebe meinen Glauben mit einem gesunden Mix aus Gottesdienstbesuchen, Gemeindeaktivitäten und dem stillen Gebet zuhause. Die Hoffnung und die Gewissheit, dass da jemand ist, der einen bedingungslos liebt und behütet. Freude am Glauben bedeutet Spaß, haben an Gemeindeaktivitäten, glücklicher die Kirche zu verlassen als man sie betritt und fröhlich zu sein, wenn man helfen kann.“

Pascal Hengstermann

neu gewählter und jüngster Ratsherr in Erkrath



**Und wie lautet Ihre Antwort?
Wo haben Sie Freude am
Glauben?**

Jeden Abend bevor ich ins Bett gehe, nehme ich mir etwas Zeit zum Beten. Ich versuche, Kontakt zu Gott aufzubauen und nutze ein paar ruhige Minuten dazu, mit ihm zu reden.

Mein Glaube ist in Gott verfestigt. Durch jedes Gespräch zu Gott erweitere ich meinen Glauben immer ein weiteres Stückchen näher. Ich lebe meinen Glauben, in dem ich Gott vertraue und mich von ihm auf meinem Weg navigieren lasse.

Mein Glaube bringt mir ständig neue Erfahrungen, unterschiedliche Sichtweisen und auch schöne Momente. Außerdem verbindet mein Glaube an die katholische Kirche mich mit vielen anderen Menschen. Ich weiß, dass ich nie alleine bin. Aber vor allem habe ich Freude am Glauben, weil ich nie weiß, wo er mich hinlenkt. Ich lass mich leiten und kann darauf vertrauen, den heiligen Geist an meiner Seite zu haben. Zuletzt bringt mein Glaube Licht und Hoffnung in mein Leben. Ich glaube an das Gute in den Menschen und im Leben.

Philippa von Schroeter



Hinweise für die Feier der Gottesdienste

- An Sonn- und Feiertagen öffnen wir eine halbe Stunde vor Beginn des Gottesdienstes die Kirche für die Gottesdienstbesucher, an Werktagen eine Viertel Stunde vorher.
- In der Kirche besteht Maskenpflicht.
- Bitte bringen Sie Ihre Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefonnummer) auf einem Zettel mit, damit wir die vorgeschriebenen Listen führen können.
- Bei Werktagsgottesdiensten bitte auf den ausliegendenzetteln eintragen. Diese Zettel werden 4 Wochen im Pfarrbüro aufbewahrt und danach vernichtet.

Zeichen des Glaubens

20 Jahre Hochkreuz am Eickener Busch

Vor 20 Jahren errichtete die Sankt Sebastianus Bruderschaft 1484 Erkrath am Fest der Kreuzerhöhung das Hochkreuz an der Autobahn. Weiterhin sichtbar ist seitdem dieses Zeichen des Glaubens und der Erlösung.

Zum Jubiläum der Aufstellung begrüßten Bruderschaft und Gemeinde den Erzbischof von Köln, Kardinal Woelki, zu einem Gottesdienst vor dem Pfarrhaus.

Die feierliche Einweihung im Jahr 2000 nahm damals der inzwischen verstorbene Kardinal Meisner vor.

In einer Prozession machte sich die Gemeinde nach dem Gottesdienst auf den Weg zum Kreuz, um dort zu beten und zu feiern.



Das Fest der Kreuzerhöhung geht auf die Erzählung von der Auffindung des Kreuzes Christi durch die Heilige Helena, die Mutter Konstantins des Großen, am 13. September 326 zurück.

Prozession zum Hochkreuz





Termine



Wegen der **Corona-Pandemie** ist mit der kurzfristigen Absage von Terminen zu rechnen.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage, in „Gemeinde aktuell“ oder an den Schaukästen und beachten Sie die Hinweise in der Presse.

Die Pfarrbüros sollen möglichst nur telefonisch oder per Mail kontaktiert werden.

kfd Erkrath

- Mi 02. Dez 2020 09:00 Uhr Frauenmesse
- Mi 06. Jan 2021 09:00 Uhr Frauenmesse
- Mi 03. Feb 2021 09:00 Uhr Frauenmesse

Nach der Frauenmesse im Oktober konnten wir 6 Frauen in der Kirche für ihre langjährige Mitgliedschaft in der kfd ehren. 5 weiteren Frauen wurden ihre Urkunden und Blumen zu Hause überreicht. Wir gratulieren allen noch einmal ganz herzlich.

Das gesellige Frühstück nach den Frauenmessen muss wegen der Corona-Pandemie leider weiterhin ausfallen.

kfd Unterbach

- Mi 02. Dez 2020 Mitarbeiterinnenrunde fällt wegen Corona aus
- Do 10. Dez 2020 Frühschicht, keine Frauenmesse
- Mi 09. Jan 2021 09.00 Uhr Mitarbeiterinnenrunde im Jugendheim
- Do 14. Jan 2021 09.00 Uhr Heilige Messe,
Thema: „Ermahnt einander jeden Tag, solange es noch heißt: Heute“
- Mi 01. Feb 2021 09.00 Uhr Mitarbeiterinnenrunde im Jugendheim
- Do 11. Feb 2021 09.00 Uhr Heilige Messe,
Thema „Selig die Menschen, die Gottes Wege gehen.“

Weiterhin sind die Treffen nach der Frauenmesse nicht möglich. 2021 werden wir auch keinen Frauenkarneval feiern können.

KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS





Ökumenische Bibelabende in Alt-Erkrath

Do, 28. Januar und **Do, 25. Februar**

je 19:30 – 21:00 Uhr im Küsterhaus links neben der evang. Kirche.

Im Dezember findet kein ökumenischer Bibelabend statt.

Im neuen Jahr wollen wir uns auch einem neuen Thema widmen.
Lassen Sie sich überraschen.

Gisela Kuhn, evang. Pastorin

Ökumenischer lebendiger Advent in Unterfeldhaus

Mo, 07. Dezember und **Mo, 14. Dezember**

je 18:00 Uhr für ca. 15 Minuten

vor dem Gemeindezentrum Unterfeldhaus

Die Kirchenmusikerin Tanja Kisilev singt mit uns Adventslieder und die evang. Pastorin Kuhn macht mit einem Heiligen bekannt, der gut in diese Zeit passt. Bitte wärmende Kleidung und eine Taschenlampe zum Lesen der Liedtexte mitbringen.

Gisela Kuhn, evang. Pastorin



Kolpingsfamilie - ein Netz, das trägt

Voraussichtlich wird die Kolpingsfamilie aufgrund der Corona-Pandemie eine längere Zeit nicht mehr in der gewohnten Weise zusammen kommen können.

Sämtliche Veranstaltungen für 2020 **sind abgesagt**, da die vorgegebenen Gesundheitsvorsorgen nicht gewährleistet werden können.

Wir planen derzeit, dass unser diesjähriges Veranstaltungsprogramm im nächsten Jahr angeboten wird.

"Anfangen, wirklich anfangen, das ist die Hauptsache;
anderen Mut gemacht, selbst tapfer vorausgegangen,
und Gott wird helfen."

(Adolph Kolping)

*Für die Kolpingsfamilie Erkrath-Unterbach
Wilhelm Bremer*



Sprechstunden Caritas

- jeden 2. und 4. Mittwoch des Monats* im Pfarrbüro Unterbach
- jeden 2. und 4. Donnerstag des Monats* im Pfarrbüro Erkrath

*jeweils von 16:00 bis 17:00 Uhr

Wo ist Jesus Christus geboren?

Dort ist Christus geboren,
wo wir beginnen, menschlich zu handeln,
wo wir andere wertschätzen,
wo wir andere so behandeln,
wie wir selbst behandelt werden möchten,
wo wir uns besinnen,
die Welt zum Besseren zu verwandeln,
dort ist Christus geboren.

Der Caritaskreis Unterbach/Unterfeldhaus wünschen Ihnen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2021 alles Liebe, Gute und viel Hoffnung, gerade in dieser Zeit.

Uschi Witsch und Katharina Düster

Marktcafé im Gemeindezentrum in Unterfeldhaus

Zur Zeit hat das Marktcafé geschlossen.

Sollte das Café wieder öffnen können, entnehmen Sie bitte die Termine "Gemeinde aktuell" oder den Aushängen in den Schaukästen.

Termine Ministranten Erkrath

- dienstags 15:30 – 16:30 Uhr Gruppenstunde
- dienstags 16:30 – 17:30 Uhr Gruppenstunde

Alle Messdienerpläne findet ihr auf der Homepage www.kk-eu.de.

In den Ferien keine Gruppenstunden!





Ausfall der regelmäßigen Beratungen und Kurse im katholischen Familienzentrum

Bis 31.12.2020 fallen aufgrund der Pandemie alle geplanten Kurse, Babymassage und Eltern-Kind-Turnen, Eltern Café, Workshops, Elternabend, Feste und offene Sprechstunden in unserem Familienzentrum aus.

Für die Veranstaltungen ab dem 01.01.2021 wird dann kurzfristig entschieden, ob diese planmäßig stattfinden können.

Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage: www.katholisches-familienzentrum-st-johannes.de

Offene Sprechstunde zur Sprachförderung

am 1. Dienstag im Monat 15:00-16:00 Uhr

Erstberatung und evtl. Aufzeigen von Therapieansätzen bei Sprachentwicklungsstörungen durch die Logopädin Bettina Körschkes.

Offene Sprechstunde zur Erst-Rechtsberatung

am 1. Mittwoch im Monat 17:00-18:00 Uhr

Entlastung bei rechtlichen Unsicherheiten, Tipps und Empfehlungen, z.B. bei Vertragsproblemen und Angelegenheiten für alle Familienmitglieder von Kindern bis zu Senioren durch Rechtsanwalt Harald Schnell.

Offene Sprechstunde zur Erziehungs- und Entwicklungsberatung

am 1. Donnerstag im Monat 08:00-09:00 Uhr

Erziehungspsychologen, Sozialarbeiter und Sozialpädagogen des psychologischen Dienstes der Stadt Erkrath beraten in offener Sprechstunde und nach individueller Terminvereinbarung; mit Dipl. Sozialpädagogin Almut Cohausz.

Kinder-, Jugend-, Familienberatung

am 2. Dienstag im Monat 15:00-16:00 Uhr

Beratung und Unterstützung bei Fragen zur kindlichen Entwicklung (auch mit Marte Meo als videogestützte Entwicklungsberatung), zur Erziehung, Krisen im familiären Zusammenleben, Trennung und Scheidung; mit Andrea Bleichert, SKFM Erkrath.



Besondere Gottesdienste im Dezember

Bitte beachten Sie die Regelungen auf der Seite 18 wegen der Corona-Pandemie!

Dezember

Adventszeit

ER	18:30 Uhr	donnerstags Roratemesse
ER	17:00 Uhr	samstags Hl. Messe
UF	18:30 Uhr	samstags Hl. Messe
UB	09:45 Uhr	sonntags Hl. Messe
ER	11:15 Uhr	sonntags Kindergottesdienst/ Wortgottesdienst besonders für unsere Kommunionkinder und ihre Eltern
ER	17:00 Uhr	sonntags Hl. Messe

Sonntag, 29. November

UB	17:00 Uhr	Orgelmusik zum 1. Advent
----	-----------	--------------------------

Freitag, 04. Dezember

UB	18:30 Uhr	Frei(tag) für Gott, diesmal adventlich
----	-----------	--

Dienstag, 08. Dezember Hochfest Mariä Empfängnis

ER	08:00 Uhr	Ökumenischer Adventsgottesdienst des GymNeander
ER	09:00 Uhr	Festmesse
UF	18:30 Uhr	Festmesse

Freitag, 18. Dezember

ER	19:30 Uhr	Beichte in polnischer Sprache
----	-----------	-------------------------------

Montag, 20. Dezember

UB	18:30 Uhr	Bußgottesdienst als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest
----	-----------	--

Dienstag, 21. Dezember

ER	18:30 Uhr	Bußgottesdienst als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest
----	-----------	--

Nach dem 4. Advent stehen in den Kirchen **Weihnachtstütchen** zum Abholen bereit.

Bitte nehmen Sie sich pro Haushalt eine Tüte- dann reicht es für alle.

Wenn Sie nicht selber zur Kirche kommen können, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro - Ihnen wird dann ein Tütchen nach Hause gebracht.



Besondere Gottesdienste im Dezember

Bitte beachten Sie die Regelungen auf der Seite 18 wegen der Corona-Pandemie!

Dezember

Weihnachtszeit

Donnerstag, 24. Dezember

Heiligabend

ER	11:00 Uhr	Offene Kirche
UB	bis 14 Uhr	mit Orgel und Lesung der Weihnachtsgeschichte
ER	14:00 Uhr bis 17 Uhr	Krippenweg für Kleinkinder als Familie unterwegs zum Christkind
ER	15:00 Uhr	Ökum. Familiengottesdienst unter der Markthalle
ER	16:00 Uhr	Ökum. Christvesper unter der Markthalle
ER	17:00 Uhr	Ökum. Christvesper unter der Markthalle
		Weihnachtsläuten
	18:00 Uhr	alle Gemeindemitglieder sind aufgerufen, vor die Türe zu gehen und „Oh, du fröhliche“ und „Stille Nacht“ zu singen
UB	21:00 Uhr	Christmette – Teilnahme nur mit Anmeldung
ER	22:00 Uhr	Christmette – Teilnahme nur mit Anmeldung

Freitag, 25. Dezember Weihnachten

Hochfest der Geburt des Herrn

UB	08:30 Uhr	Hl. Messe – Teilnahme nur mit Anmeldung
ER	09:45 Uhr	Hl. Messe – Teilnahme nur mit Anmeldung
ER	11:15 Uhr	Hochamt – Teilnahme nur mit Anmeldung
UB	11:15 Uhr	Hochamt – Teilnahme nur mit Anmeldung

Samstag, 26. Dezember

Hl. Stephanus

UB	08:30 Uhr	Hl. Messe – Teilnahme nur mit Anmeldung
ER	11.15 Uhr	Hochamt – Teilnahme nur mit Anmeldung
UB	11:15 Uhr	Hochamt – Teilnahme nur mit Anmeldung

Anmeldung zu den Weihnachtsmessen ab dem 1. Advent nach den Gottesdiensten und nach dem 2. Advent im jeweiligen Pfarrbüro

Weihnachtsbeilage 2020

zum Herausnehmen



Betrachtung zum Weihnachtsbild

Auf dem Foto dieses Weihnachtsgrußes, das ich kürzlich in der höchst einsam gelegenen Wallfahrtskapelle St. Jost bei Langenfeld in der Eifel aufgenommen habe, finden Sie die Geburt Christi, bäuerliches Barock, um 1655.

Engel, Hirten, Schafe, Ochs und Esel im Stall, die übliche Szenerie halt. **Aber ist Ihnen an dieser Darstellung etwas aufgefallen?**

Mich zumindest machte das Motiv stutzig, denn das Jesuskind liegt hier verkehrt herum! Es schaut uns als Betrachter überhaupt nicht an! Haben Sie eine solche Krippendarstellung schon einmal gesehen? Wahrscheinlich müsste man in der christlichen Kunst sehr lange suchen. Trotzdem ließ mich das Bild nicht los. Liegt Jesus hier wirklich verkehrt herum? Je öfter ich hinblicke, desto mehr kommt mir der Gedanke: „Nein, er liegt genau richtig!“

Sein Blick geht nämlich zuerst zu Maria, zu Josef und in den Himmel, zu Gott sowie zu den Engeln, die freudig das Gloria anstimmen. Somit hat das Bild doch eine starke Botschaft, oder etwa nicht?

Lenke Deinen Blick zunächst auf Gott, und erst danach auf die Menschen!

Wie schwer fällt uns das doch, da wir in unserem Leben nicht von Gott abhängig zu sein scheinen, wohl aber von vielen Personen aus unserem Umfeld. Wie reagiert mein Arbeitgeber, wenn ich seine Erwartungen nicht alle erfüllen kann? Wie unzufrieden sind unsere Kin-

der, wenn sie nicht die gewünschten, teuren Weihnachtsgeschenke bekommen? Wie reden wohl die Nachbarn, wenn unser Vorgarten nicht tiptop in Ordnung ist? Und wie lästern wohl die Klassenkameraden, wenn unser Sohn nur die Fake-Schuhe trägt, auf denen das besagte Markenlabel fehlt? –

Wo bleibt bei alledem eigentlich Gott?

Klar geht es an Weihnachten um die Geburt Christi, aber zunächst einmal muss doch das Haus geputzt sein, der Baum kerzengerade stehen, und das Essen darf natürlich nicht anbrennen. Diese Dinge sind doch für uns die allerwichtigsten, oder?

Im Matthäusevangelium (Mt 6,31-34a) hält Jesus ganz schwer dagegen, indem er sagt: „Darum sollt Ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachtet die Heiden. Denn unser himmlischer Vater weiß, dass Ihr all dessen bedürft. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird Euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen.“ Jesus setzt also die Prioritäten, die er uns in seiner Blickrichtung auf dem Altarbild von St. Jost andeutet. Erst geht der Blick zu Gott, und danach auf alles Irdische.

Die Corona-Krise fordert uns in diesem Jahr womöglich auf eine ganz besondere Weise heraus, das

Weihnachtsfest neu zu bedenken, denn vieles, was nur noch mit Kitsch, Konsum und Kommerz behaftet war, wird entfallen. Feierlichkeiten von Vereinen, bei denen ein Weihnachtsmann Päckchen vorbeibrachte, können nicht stattfinden, und Ski-Urlaubsreisen ins Ausland müssen gecancelt werden. Viele unserer Zeitgenossen bedauern das, verbunden mit der Frage: „Und was bleibt dann noch?“

Gott bleibt bei uns, auch in Tagen der Unsicherheit, und er liebt uns so sehr, dass er seinen Sohn Jesus Christus hat Mensch werden lassen, und dass er ihn dahingab, dass er ihn am Kreuz hat sterben lassen, um uns von unserer Schuld zu erlösen.

Diese Liebe ist fast unbegreiflich, sie ist nahezu unfassbar. Sind wir nun bereit, zu Weihnachten auf dieses Liebesangebot zu antworten, Gott in seinem Wort zuzuhören und einmal Abstand zu halten von den unzähligen Verlockungen, mit denen uns unsere Konsumwelt zu verführen versucht?

Wir sind herausgefordert, uns der Frage zu stellen: Wem schenke ich

mein Herz? Was nimmt den meisten Raum in meinem Leben ein? Was von alledem bringt mich näher zu Gott, und was entfernt mich vielleicht von ihm, bewusst oder unbewusst?

Das Wort „glauben“, lateinisch credere, ist übrigens abgeleitet von „cor dare“, das heißt: sein Herz schenken, und so bedeutet „Credo“ nichts anderes als „Ich gebe Dir mein Herz!“ Sind wir im Hinblick auf das Weihnachtsfest also zu einem aufrichtigen Credo bereit?

Gott schenkt uns sein Herz, und wenn wir zunächst auf sein Reich und seine Gerechtigkeit bauen, dann erfüllen wir den tiefsten Grund unseres Wesens und finden zu unserer eigenen Bestimmung, aber auch zum rechten Maß für den Umgang mit den Dingen dieser Welt.

So möchte ich Sie herzlich einladen, mit mir in das alte, klassische Weihnachtslied „Zu Bethlehem geboren“ einzustimmen: „In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab. Mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab.“

Martin Grote, Pastoralreferent

Zu Bethlehem geboren

Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein.

Das hab ich auserkoren, sein eigen will ich sein.

Eia, eia, sein eigen will ich sein.



In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab; mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab. Eia, eia, und alles, was ich hab.

O Kindelein, von Herzen dich will ich lieben sehr in Freuden und in Schmerzen, je länger mehr und mehr. Eia, eia, je länger mehr und mehr.

Das Weihnachtsevangelium

nach Lukas

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Gestaltungshilfen für eine kleine Feier am Heiligen Abend, Gebete und Liedvorschläge finden Sie auch im Gotteslob, dem katholischen Gebet- und Gesangbuch: eine Hausfeier unter der Nr. 26, Weihnachtslieder ab Nr. 236 bis Nr. 262 und im Kölner Teil ab Nr. 734 bis Nr. 750

Heute ist uns der Heiland geboren – Christus der Herr.

Ein guter Grund für ein fröhliches Fest. Gesegnete Weihnachten!



Besondere Gottesdienste im Dezember, Januar

Bitte beachten Sie die Regelungen auf der Seite 18 wegen der Corona-Pandemie!

Dezember

Weihnachtszeit

Sonntag, 27. Dezember Hl. Johannes, Apostel

ER 11:15 Uhr Festmesse mit Weinsegnung

Donnerstag, 31. Dezember

ER 17:00 Uhr Jahresabschlussmesse

UB 18:30 Uhr Jahresabschlussmesse

Januar

Freitag, 01. Januar 2021

Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahr

Bitte jährlichen Wechsel der Gottesdienstzeiten beachten!

ER 09:45 Uhr Hochamt

UB 11:15 Uhr Hochamt

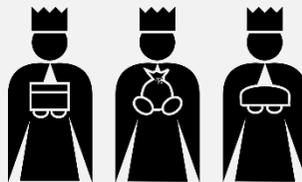
UF **15:00 Uhr** Ökum. Gottesdienst zu Neujahr

Mittwoch, 06. Januar

Hochfest Erscheinung des Herrn – Hl. Dreikönige

ER 09:00 Uhr Festmesse / Frauenmesse

UB 18:30 Uhr Festmesse mit Aussendung der Sternsinger



Mittwoch, 13. Januar

ER 19:00 Uhr Gebetsgottesdienst
für eine geschlechtergerechte Kirche

Samstag, 23. Januar

ER 17:00 Uhr Titularmesse
der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft

Sonntag, 31. Januar

ER 09.45 Uhr Karnevalsmesse



Besondere Gottesdienste im Januar

Bitte beachten Sie die Regelungen auf der Seite 18 wegen der Corona-Pandemie!

Februar

Sonntag, 07. Februar

Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess

ER	09:45 Uhr	Festmesse mit Kerzenweihe und Prozession
UB	11:15 Uhr	Festmesse mit Kerzenweihe und Prozession
ER	12:00 Uhr	Kindergottesdienst mit Kerzenweihe und Prozession

Mittwoch, 17. Februar Aschermittwoch,

Beginn der Fastenzeit

In allen Hl. Messen wird das Aschenkreuz ausgeteilt

ER	11:00 Uhr	Hl. Messe CBT - Wohnhaus
ER	18:30 Uhr	Hl. Messe
UB	18:30 Uhr	Hl. Messe

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit

UB	18:00 Uhr	mittwochs
ER	18:00 Uhr	freitags

Aktion Alpenveilchen in Erkrath

In der Zeit vor Weihnachten bringen Gemeindemitglieder Blumengrüße an Trauernde, die im Laufe des Jahres einen lieben Menschen durch den Tod verloren haben.

Die Pfarrgemeinde will mit diesem Gruß zeigen:

Ihr seid mit Eurer Trauer und Eurem Verlust nicht allein.

Sie können Ihre Anteilnahme mit dem trauernden Gemeindemitglied, dem Nachbarn oder der Freundin zeigen und ein Alpenveilchen und eine Karte überbringen.

Die Blumen gibt es vom 1. bis 14. Dezember im Blumenhaus Vavpotic, Kreuzstrasse 44 in Erkrath.





Regelmäßige Gottesdienste

Bitte beachten Sie die Regelungen auf der Seite 18 wegen der Corona-Pandemie!

Erkrath

Sonntag	11:15 Uhr	Hl. Messe – ab 01.01.2021: 09:45 Uhr
Dienstag	08:00 Uhr	Schulgottesdienst
Mittwoch	09:00 Uhr 11:00 Uhr 17:30 Uhr	1. im Monat als Frauenmesse in der Kirche Hl. Messe mit Übertragung ins CBT-Haus Rosenkranz- / Kreuzwegandacht im CBT-Haus
Donnerstag	08:00 Uhr 18:30 Uhr	Schulgottesdienst – entfällt derzeit Hl. Messe – fällt in den Schulferien aus!
Freitag	09:00 Uhr 10:30 Uhr 12:00 Uhr 16:00 Uhr	Hl. Messe 4. im Monat Hl. Messe im Bavierhaus 1. im Monat Herz-Jesu-Andacht 2. im Monat Hl. Messe im Rosenhof
Samstag	16:30 Uhr 17:00 Uhr	Rosenkranz Sonntagvorabendmesse

Unterbach

Sonntag	09:45 Uhr	Hl. Messe – ab 01.01.2021: 11:15 Uhr
Montag	08:30 Uhr	Rosenkranzgebet
Mittwoch	08:15 Uhr	Schulgottesdienst – entfällt derzeit
Donnerstag	06:00 Uhr 09:00 Uhr	Frühschicht am 4. im Monat – entfällt derzeit Frauenmesse am 2. im Monat
Freitag	18:30 Uhr	Frei(tag) mit Gott – musikalischer Gottesdienst am 1. im Monat

Unterfeldhaus

Dienstag	07:55 Uhr 18:30 Uhr	Schulgottesdienst – entfällt derzeit Hl. Messe
Samstag	18:00 Uhr 18:30 Uhr	Rosenkranz Sonntagvorabendmesse

Die jeweils aktuelle Gottesdienst-Ordnung entnehmen Sie bitte „Gemeinde aktuell“.

Gebetsgottesdienst für eine geschlechtergerechte Kirche

Mittwoch, 13. Januar 2021 um 19 Uhr in der Kirche in Erkrath

Nach der Aktionswoche im September des vergangenen Jahres und den daraus resultierenden Vorschlägen haben wir überlegt, wie es weitergehen sollte. Wir hatten eingeladen zu drei geplanten Gebetsgottesdiensten. Coronabedingt konnte nur der erste im Januar stattfinden. Da dieses Thema weiterhin viele Katholiken, Frauen und Männer, bewegt, möchten wir wieder zu Gebet und Austausch einladen.



Es geht darum, Gott um seinen Geist und seinen Beistand zu bitten, dass unsere Kirche wieder glaubwürdig die Frohe Botschaft verkünden kann, dass Menschen sich nicht still verabschieden, wegbleiben, resignieren, sondern mutig auch neue Wege gehen.

Wie in anderen Gemeinden auch, möchten wir Frauen und Männer ermutigen, von einer gerechten Kirche der Zukunft zu träumen und sich dafür einzusetzen.

Nach dem Gebet laden wir zum Gespräch ein. Dort wird es dann auch Informationen aus anderen Gemeinden geben. Gerne sind wir weiterhin offen für Ihre Ideen und Vorschläge.

*Für das Team
„geschlechtergerechte Kirche“
Gertrud Mühlemeyer-Osthoff*

Caritas Wintersammlung Erkrath



Die Wintersammlung steht unter dem Motto
„Du für den Nächsten“

Dieser Aufruf ist in den letzten Monaten mehr denn je gefragt. Auch finanzielle Engpässe sind der Corona Pandemie geschuldet.

So ist es unsere Aufgabe, in schwierigen Situationen den bedürftigen Menschen schnell und unbürokratisch zu helfen.

Darum geht unsere Bitte an Sie, liebe Gemeindemitglieder, die beiliegenden Überweisungsträger unserer Gemeindecartitas zu nutzen um mit Ihrer Spende uns die Möglichkeit der Hilfe zu geben.

Schon heute dafür ein von Herzen kommendes „Dankeschön“!

*für den Caritaskreis Erkrath
Erika Krumbholz*

Direkt um die Ecke: zwei der modernsten REWE Märkte der Region. Hier finden Sie für jeden Anlass und Geschmack die richtigen Angebote. Von unseren Eigenmarken zu Discountpreisen bis zur ausgewählten Gourmetlinie. Und unsere Bistros begleiten Sie kulinarisch durch die Woche.

Abonnieren Sie auch unseren Newsletter mit den aktuellen Wochenplänen der beiden Bistros auf

www.stockiesbistro.de



STOCKIES BISTRO

... in Alt-Erkrath, Bavier-Center

WIR FREUEN
UNS AUF SIE!

REWE
Stockhausen oHG
DEIN MARKT



... in Erkrath -
Unterfeldhaus

SB₂
STOCKIES BISTRO

REWE Markt im Baviercenter, Bongardstraße 1, 40699 Erkrath, Telefon 0211 6101946, Mo-Sa von 7 - 21 Uhr
REWE Markt Unterfeldhaus, Neuenhausplatz 74, 40699 Erkrath, Telefon 0211 253727, Mo-Sa von 7 - 22 Uhr



Weihnachten gleicht schöner Musik

Kirchenchöre können auch an Weihnachten nicht singen

Weihnachten ist nicht mehr fern und damit die Sorge:

„Wie wird es wohl werden?“ Erwartet uns in diesem Jahr eine wörtlich „Stille, heilige Nacht“?

Auch die Kirchenmusik ist im Ausnahmezustand: die Corona-Pandemie bedeutete für die Chöre eine Vollbremsung.

Die Corona-Welle brach mit voller Wucht über alle Planungen unserer Chöre und besonders die unseres Chorleiters herein.

Liturgie ohne Musik, Gottesdienste ohne Gemeinde- oder Chorgesang! Alle Aktivitäten unserer Chöre mussten abgesagt werden und die Corona-Krise lehrte uns, wie drastisch sich Planungsszenarien binnen kürzester Zeit verändern können. Jede einzelne Absage war eine schmerzliche Entscheidung für uns.

Doch keine andere Zeit im Jahr hat so viele Traditionen wie die Advents- und Weihnachtszeit. Gemeinsam wollen wir uns freudig und voll Vertrauen auf den Weg machen, der uns zum Kind in der Krippe führt.

*Wenn Weihnachten näher kommt,
dann wird es heller in unserem Leben
und die weihnachtliche Erwartung,
sie ist wie schöne Musik.*

Rainer Kaune

Die Kirchenchöre wünschen Ihnen und Ihren Familien von Herzen frohe, besinnliche und gesegnete Weihnachten und einen hoffnungsvollen Start in das neue Jahr. Möge es Ihnen Glück, Zuversicht, Frieden und vor allen Dingen Gesundheit in Hülle und Fülle schenken.

*für den Kirchenchor
St. Mariä Himmelfahrt und
die Chorgemeinschaft St. Johannes
Claudia Kluth, Angela Heß und
Mathias Baumeister*

Leider kein Karnevals-Trödel 2021

Kirchenchor Unterbach muss die beliebte Veranstaltung absagen

Diese „schweren Herzens“ getroffene Entscheidung ist der Corona-Krise geschuldet. Leider sind die Risiken zu groß. Die Einhaltung der Corona-Verordnungen können aufgrund der eingeschränkten Räumlichkeiten nicht garantiert werden.

Dennoch: Die Sängerinnen und

„Immer wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere Tür“, so Traudel Freund weiter. „Wir hoffen und freuen uns auf ein heiteres Wiedersehen – so Gott will – bei dem nächsten Karnevalströdel in 2022.“

Möge sich für Sie alle die Tür des kommenden Jahres mit: dem Weg



Sänger des Kirchenchores St. Mariä Himmelfahrt hoffen und freuen sich auf den nächsten Karnevals-Trödel 2022.

Traudel Freund vom Chor ist wehmütig, aber auch dankbar: "Wir sagen ‚Danke schön‘ allen Spendern für die vielen schönen Karnevalskostüme und unzähliges Zubehör. Viele strahlende Gesichter haben es den Spendern und uns gedankt!"

zum Frieden, stillem Zufriedensein, Frohsinn, guten Gesprächen und vor allen Dingen stets bester Gesundheit – weit öffnen."

Besonderer Dank gilt den treuen Helfern für die tatkräftige Unterstützung in den vergangenen Jahren.

*Kirchenchor
St. Mariä Himmelfahrt Unterbach
Traudel Freund*

Leider kein Adventskaffee für Senioren

In diesem Jahr muss das beliebte Adventskaffee leider auf Grund der Corona-Pandemie ausfallen.

Mit den Abstandsregeln, dem Mund-Nasen-Schutz und der Notwendigkeit des Stoßlüftens Anfang Dezember können wir in den Räumlichkeiten keine gemütliche Adventsrunde bieten.

Wir alle vom Vorbereitungsteam haben auch noch Eltern im hohen Alter, zum Teil im Seniorenheim und wissen, dass sich viele gerade auf die Feiern im Advent freuen. Deshalb möchte das Team Ihnen die Verbundenheit der Gemeinde mit einer kleinen Aufmerksamkeit in der Weihnachtszeit zum Ausdruck bringen.

Ab dem 4. Advent stehen kleine Weihnachtstüten in den Kirchen zur Abholung bereit. Wenn Sie lieber eine Tüte nach Hause gebracht bekommen möchten, melden Sie sich gerne telefonisch im Pfarrbüro.

Das Team wünscht ein besseres Jahr 2021 und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Bleiben Sie gesund!

*Das Vorbereitungsteam Seniorenadvent Unterbach
Astrid Suard, Anette Ossege, Cornelia Hnida, Isabell Ringel,
Renate Laufs, Marion Schaeffer*



Bekannt aus der TV-Werbung

Alles sicher regeln – mit einer Immobilienrente

Nutzen Sie die finanziellen Möglichkeiten, die Ihnen Ihr Eigenheim bietet.

- ✓ **Monatliche Zusatzrente**
- ✓ **Auch in Kombination mit Einmalzahlung**
- ✓ **Im eigenen Zuhause bleiben**
- ✓ **Lebenslang und notariell abgesichert**

FRANK BANNER IMMOBILIEN
Niermannsweg 11-15 | 40699 Erkrath
E-Mail: info@banner-immobilien.de
www.banner-immobilien.de

Kooperationspartner der  Deutsche Leibrenten

Informieren Sie sich über eine Immobilienrente. Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Termin:  **0211-9 25 26 32**



Weltgebetstag 2021 - Vanuatu

Für Freitag, den **5. März 2021**, um **15:30 Uhr** planen wir wieder gemeinsam und ökumenisch den Weltgebetstag zu feiern.

„Worauf bauen wir?“

(Matth. 7, 24-27)

fragen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienstentwurf. Sie wollen uns ermutigen, das Leben auf Jesu Worte aufzubauen und diese als felsenfesten Grund für unser Handeln anzunehmen.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt bezieht sich auf die Bewahrung der Schöpfung durch das Engagement jeder Einzelnen gegen das Arten-

sterben und den Klimawandel.

Vanuatu ist ein Inselstaat im Südpazifik, der rund 80 Inseln umfasst und sich über eine Länge von 1.300 km erstreckt.

*Evang. Pfarrerin Gisela Kuhn
und das Weltgebetstagsteam*

Falls Sie uns bei den Vorbereitungen unterstützen wollen, freuen wir uns sehr.

Kontakt:

gisela.kuhn@ekir.de oder
(0211) 25 14 00

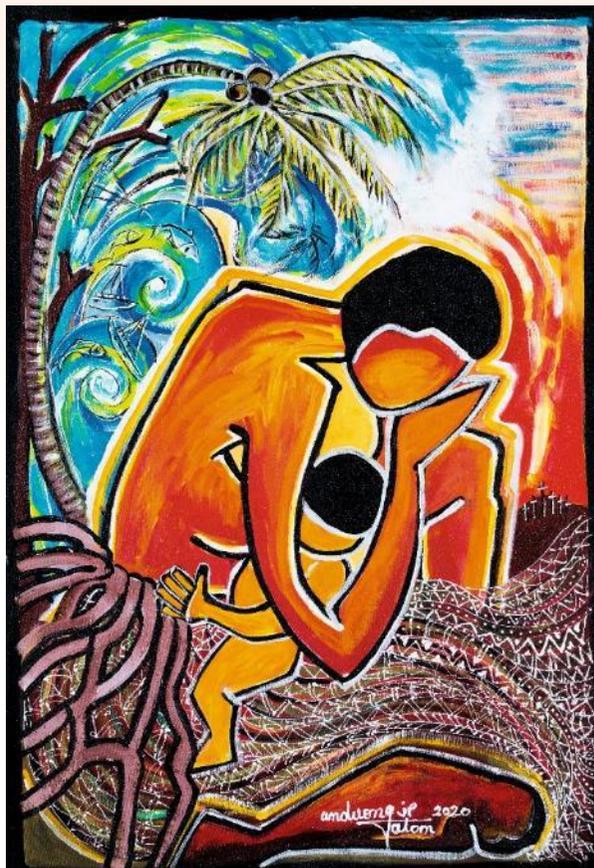
Zum Bild:

„Pam II“ stellt die Situation dar, als der Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog.

Das Bild zeigt eine Frau, die sich schützend über ihr kleines Kind beugt und betet. Die Frau trägt traditionelle Kleidung, wie sie auf der Insel Erromango – eine der Inseln Vanuatus – üblicherweise getragen wird. Der Sturm fegt über Frau und Kind hinweg.

Eine Palme mit starken Wurzeln kann sich dem starken Wind beugen und schützt beide so vor dem Zyklon.

Im Hintergrund sind Kreuze für die Todesopfer des Sturms zu sehen.





Der Heilige Geist - wie ein Navi für´s Leben

Weihbischof Schwaderlapp firmte in Unterbach

Gleich zweimal reiste Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp in diesem Jahr von Köln nach Unterbach, da die Firmung von 35 Jugendlichen nicht zur Großveranstaltung werden durfte. Am 4. November traten im - trotz aller Hygieneauflagen und Abstandsregelungen - festlichen Gottesdienst 18 und am 17. November 16 Jungs und Mädchen nach vorn, um den Heiligen Geist zu empfangen, „der stärker ist als jedes Virus“, so Pastoralreferent Martin Grote in seinen Begrüßungsworten.

Der Heilige Geist ist stärker als jedes Virus.

Zusammen mit dem Katecheten-team blickte er auf eine Vorbereitung zurück, deren Gruppenangebote zwar nahezu komplett entfallen mussten, aber die trotzdem manche lehrreichen wie auch gemeinschaftsstiftenden Bausteine enthielten:

- unter anderem ein Wochenende in der Jugendherberge Ratingen,
- einen Versöhnungstag mit mehreren Workshops,
- Glaubensgespräche mit den Pfarrern Ernst und Junior etc.

Selbst der Firmday des Kreisdekanates Mettmann fiel nicht aus: er fand als ermutigende Videokonferenz mit dem Weihbischof statt, so dass man einander wenigstens virtuell kennenlernte.

Live zu erleben war Dr. Schwaderlapp nach langem Corona-Bangen, ob die Einhaltung der Firmtermine wohl erlaubt bliebe, schließlich wie erhofft in St. Mariä Himmelfahrt. Während seiner Predigt hätte man eine Stecknadel fallen hören können, denn bis zum letzten Satz wurde aufmerksam gelauscht.

Die Predigt des Weihbischofs fesselt die jungen Erwachsenen

Der Weihbischof verglich den Geist Gottes nämlich mit einem Navigationssystem im Auto:

1. Mit dem Navi kann man von überall her starten, egal ob von Düsseldorf, Köln oder von Rom aus. So ist es auch mit dem Heiligen Geist: egal wo du bist, du kannst in deinem Leben jederzeit mit Gott beginnen.
2. Das Navi führt uns immer auf den richtigen Weg. So ist es auch mit dem Heiligen Geist: er bringt uns nicht auf Irrwege, sondern leitet uns Gott entgegen.
3. Wenn man sich einmal verfährt, ertönt direkt die Stimme „Bitte wenden!“ Auch diese Möglichkeit bietet Gott uns immer wieder an. Wenn wir schuldig geworden sind, schenkt er uns die Chance zur Umkehr und einem völligen Neubeginn.

Die Spendung des Sakraments war danach ein für jeden einzelnen ergreifender Moment, und Weihbischof Schwaderlapp blickte in viele fröhliche Gesichter, stets mit einem persönlichen, stärkenden Wort.

„Katholisch und trotzdem okay“ hieß der Titel des Buches, welches die Firmlinge am Ende von unserer Kirchengemeinde als Geschenk erhielten.

Firmung kann ein neuer Anfang sein

Auch an dieser Stelle möchten wir ihnen allen nochmals von Herzen gratulieren, verbunden mit dem Wunsch, dass die Firmung für sie nicht das Ende eines Kurses, sondern ein neuer Anfang sein möge: mit Gott, Kirche sowie einem bewussten Leben aus dem Glauben heraus.

*Martin Grote
Pastoralreferent*





Der Kirchenvorstand informiert

Kirche wird umsatzsteuerpflichtig - Auswirkungen für die Gruppierungen und Ausblick

Die Kirchengemeinden sind ab 01.01.2023 umsatzsteuerpflichtig nach § 2b Umsatzsteuergesetz.

Der Start war ursprünglich schon für 01.01.2021 vorgesehen, wurde aber wegen "Corona" verschoben.

Dies ändert nichts daran, dass das Erzbistum Köln auf der sofortigen Testphasenfortführung besteht:

Die Erfassung der Rechnungen erfolgt monatlich. Dies bedeutet für die Verantwortlichen der Gruppierungen, dass sie ihre Belege zumindest zweiwöchentlich und spätestens zum 25. eines Monats beim Pfarrbüro einreichen, damit rechtzeitig zugeordnet werden kann.

Das Erzbistum kündigte an, dass nur noch zeitnah eingereichte Rechnungen berücksichtigt werden. Verspätet eingereichte Rechnungen werden schon jetzt nicht mehr berücksichtigt, d.h. die Kirchengemeinde bleibt gegenüber dem Erzbistum auf den Ausgaben sitzen. Ab 2023 ist zudem umsatzsteuerlich kein Vorsteuerabzug für solche Rechnungen möglich.

Die einzureichenden Rechnungen müssen schon jetzt ab einem Betrag von über € 250,- die Voraussetzungen des § 14 UStG erfüllen, d.h. die Rechnungen müssen die Katholische Kirchengemeinde mit Adresse als Rechnungsempfänger, den Rechnungsabsender mit Steuernummer und Rechnungsnummer sowie Unterschrift des Rechnungs-

ausstellers enthalten. Für Beträge darunter reichen auch Supermarktbons etc. aus.

Für die Zuordnung der jeweiligen Rechnung zu der Gruppierung ist das entsprechende Formular, das bereits genutzt wird, ausgefüllt beizufügen.

Der Kirchenvorstand ist letztendlich ab 01.01.2023 verantwortlich für Umsatzsteuererklärungen und Vorsteueranmeldungen.

Es wird dann laut Erzbistum bis 2025 eine Umstellung auf die handelsrechtliche Bilanzierung erfolgen.

Davon zu unterscheiden ist die im Wege des Synodalen Wegs zurzeit vorgesehene zukünftige Budgetierung. Wenn das Geld für einen Budgetposten aufgebraucht ist, darf nichts mehr dafür ausgegeben werden. Notfalls muss ein Nachtragshaushalt beschlossen werden.

Ich schreibe dies in dieser Deutlichkeit, weil das Erzbistum auf Fortbildungsveranstaltungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG deutlich gemacht hat, dass die Vorhaben konsequent verfolgt werden. Die größere Selbstständigkeit der Kirchengemeinden ist leider auch mit mehr Verantwortung verbunden.

Harald Schnell

*Steuerbevollmächtigter der Kirchengemeinde und Kirchenvorstandsmitglied,
Abteilung Recht*



1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Gemeindeprojekt 2021

2021 möchten wir uns als Gemeinde aktiv beteiligen am bundesweiten deutsch-jüdischen Jubiläumsjahr.

Mit zahlreichen Veranstaltungen, mit Bildungs- und Kulturangeboten, mit kulinarischen und religiösen Feierlichkeiten wird in ganz Deutschland darauf hingewiesen, dass bereits seit 1700 Jahren urkundlich erwähnt Jüdinnen und Juden auf heute deutschem Gebiet leben. Per Edikt legte im Jahr 321 der römische Kaiser Konstantin fest, dass jüdische Menschen städtische Ämter in der Kurie, der Verwaltung Kölns, bekleiden durften.

Diese jüdische Gemeinde in Köln, die sich als „älteste nördlich der Alpen“ bezeichnet - ist sie doch damit beinahe so alt wie die Stadtgeschichte Kölns selbst - belegt die

integrative Zugehörigkeit zur europäischen Kultur seit der Spätantike.

Der Facettenreichtum der 1700jährigen jüdischen Geschichte und Kultur, die Spannweite des kulturellen Erbes und die Vielfältigkeit des jüdischen Lebens heute sollen auch für uns im Focus stehen - sie wollen wir sichtbar und erlebbar machen aus verschiedenen Blickwinkeln und mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Termine zu geplanten Veranstaltungen werden rechtzeitig bekanntgegeben. Gerne nehmen wir auch noch weitere Ideen und Anregungen entgegen - sei es zu Themen oder auch zu Personen, die wir diesbezüglich einladen können.

*für das Vorbereitungsteam
Heike Nagelschmidt*



Weihnachtspäckchen für Inhaftierte

Der Kath. Gefängnisverein bittet um Ihre Mithilfe

Auch in diesem Jahr, in dem es Corona bedingt im Gefängnis sehr viele Einschränkungen und Monate ohne jeden Besuch gab, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.

Wir wollen allen bedürftigen Inhaftierten und zum Teil auch Ihren Familien ein Zeichen dafür geben, dass sie nicht endgültig abgeschrieben sind. Die großzügigen Spenden, die ja seit vielen Jahren abgegeben werden, und besonders auch die Weihnachtsgrüsse auf beigelegten Karten werden mit großer Dankbarkeit angenommen. Dass da Menschen draußen ihnen etwas schenken, ist etwas erstaunlich Gutes, was die Menschen hinter den Mauern sehr selten erfahren.

Sie brauchen selbst kein ganzes Päckchen zu packen, jede Tafel Schokolade, jedes einzelne Päckchen Kaffee, etc. wird dankbar angenommen (bitte kein Alkohol, keine Sprays).

Auf Grund der Sicherheitsvorschriften geben Sie bitte die Spenden in offenen Tüten oder Kartons ab. Weitere Informationen liegen in den Kirchen aus.

Sie können Ihre Spenden vom 5.12. bis zum 20.12. in die Sammelkörbe in den Kirchen legen oder zu den Öffnungszeiten in den Pfarrbüros abgeben.

Sie können auch eine Geldspende überweisen:

Kath. Gefängnisverein Düsseldorf
IBAN

DE2 3005 0110 0010 192 177

Für eine Spendenquittung bitte Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse im Verwendungszweck angeben.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe

*für den PGR
G. Mühlemeier-Osthoff*

Dem **Kath. Familienzentrum St. Johannes** wurde bei der Re-Zertifizierung 2020 erneut das Gütesiegel verliehen. Die Einrichtung ist somit berechtigt, weiterhin in ihrem Namen den Zusatz „Familienzentrum NRW“ zu führen.

Seit 2007 unterliegt das katholische Familienzentrum den strengen Qualitätskriterien des Landes Nordrhein-Westfalen für geprüfte Qualität in der Betreuung und Förderung der kindlichen

Entwicklung sowie der Unterstützung von Familien.

Mit dem Gütesiegel NRW wurde uns auch bei der erneuten Zertifizierung 2020 herausragende Qualität nicht nur als Betreuungseinrichtung, sondern als Bildungsstätte für die kindliche Entwicklungsförderung bestätigt.

*Renate Dudek
Leitung Kath. FZ St. Johannes*

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Erkrath/Unterbach,
pgr@katholisch-erkraht-unterbach.de

Verantwortliche

Redakteurin: Angelika Haite

Redaktion: Stephan Erkelenz (Layout), Regina Inger, Hildegard Jost-Berns,
Dietrich Scheppan, Boban Thomas

Erscheinungsweise: alle drei Monate

GKZ: 702 / 207 Auflage: 6.300

Bildnachweis: Pixabay gemeinfrei, Pfarrbriefservice (PFS) und privat/Gemeinde
oder Nennung am Bild.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

**Redaktionsschluss für die Ausgabe März/April/Mai 2021
ist der 02. Februar 2021. Abgabe der Beiträge an die Pfarrbüros oder per
Mail an pr@katholisch-erkraht-unterbach.de**

Anzeigenpreise erhalten Sie über die Redaktion!

„Gemeinde leben“ gibt es auch online als PDF-Datei!

Persönliche Daten können Sie online allerdings nicht sehen.

www.kk-eu.de

Laden für Haiti

Immer einen Besuch wert - Laden im Pfarrzentrum, Erkrath

Ökumenische Initiative für die Eine Welt,
Erkrath e.V.

Kreuzstraße 32 in Alt-Erkrath

Öffnungszeiten:

Di, Do und Sa von 10:00 bis 12:30 Uhr

Donnerstags auch 15:30 – 18:00 Uhr

Telefon während der Öffnungszeiten:

(0211) 42 39 99 47

Das WeltLaden-Team der Haitihilfe Erkrath



HaitiHilfe
Erkrath

GRAU

**MEISTERBETRIEB
DER DACHDECKERINNUNG**

GRAU

**100 Jahre -
BLITZSCHUTZ**

Olaf Grau Dachdeckermeister GmbH
Steinhof 9 - 40699 Erkrath
Telefon (0211) 24 63 11 und 24 34 71
Telefax (0211) 9 24 23 68

www.grau-bedachung.de



Neujahr in Unterfeldhaus – natürlich ökumenisch

Das neue Jahr mit einem gemeinsamen Gottesdienst im Gemeindezentrum Unterfeldhaus ökumenisch zu beginnen, ist in jedem Jahr ein guter Auftakt.

Wir machen weiter so **am Neujahrstag um 15:00 Uhr** und heben uns das sonst übliche anschließende Kaffeetrinken für später auf, wenn wir einander nach überstandener Pandemie wieder näher sein dürfen.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst!

Gisela Kuhn und Martin Grote

**IHR PARTNER FÜR ALLE
IMMOBILIENANGELEGENHEITEN**



ZIELKE

IMMOBILIEN

in guten Händen

Schlüterstraße 1 | 40699 Erkrath

www.zielke-immo.de

Tel. 0211 - 92 41 23 23

www.kk-eu.de

Pfarrbüro Erkrath

Kirchstraße 7
40699 Erkrath

Sekretariat Patrizia Begerok, Regina Inger
Telefon 0211-24 31 34
Fax 0211-92 42 38 2
Mail buero@kk-eu.de

Öffnungszeiten

Dienstag	Donnerstag	Freitag
9:00 – 12:00 Uhr	9:00 – 12:00 Uhr 15:00 – 18:00 Uhr	9:00 – 12:00 Uhr

Pfarrbüro Unterbach

Wittenbruchplatz 24
40627 Düsseldorf

Sekretariat Patrizia Begerok
Telefon 0211-20 10 06 Fax 0211-20 35 45
Mail buero@kk-eu.de

Öffnungszeiten

Montag	Mittwoch
9:00 – 13:00 Uhr	14:00 – 18:00 Uhr

Seelsorger und hauptamtliche Ansprechpartner:

- **Pfarrer Günter Ernst** Termine nach Vereinbarung
Tel.: 0211-41 14 42
- **Pfarrvikar Suitbert Junior** Dienstags von 17:00 bis 18:00 Uhr
Tel.: 0211-92 53 140 Gerresheimer Landstr. 95, Unterbach
- **Pastoralreferent Martin Grote** Termine nach Vereinbarung
Tel.: 0211-59 86 90 55 mgrote@kk-eu.de
- **Diakon Martin Groß** Termine nach Vereinbarung
Tel.: 0221-1642-3910 martin.gross@erzbistum-koeln.de
- **Engagementförderin Stefanie Perkuhn** Termine nach Vereinbarung
Tel.: 0170-59 32 337 sperkuhn@kk-eu.de
- **Jugendreferent Holger Wirtz** Termine nach Vereinbarung
Jugendbüro: 0211-99 48 96 33 hwirtz@kk-eu.de

Bankverbindung: IBAN DE21 3015 0200 0002 0555 64



Katholische
Kirchengemeinde
St. Johannes der Täufer
und Mariä Himmelfahrt